Ferienfreizeit

09.-16 April

2022

43 Kinder der Gutzmann- und der Albert-Liebmann-Schule

Gipfelfoto auf dem Brocken
43 Kinder und 9 Betreuer*innen

7 TAGE IM HARZ

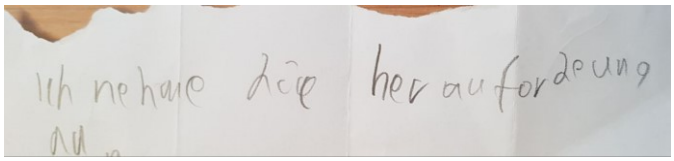
Brockenwanderung 16 km / Spiele / leckeres Essen / draußen sein und viel Bewegung / Schnee / viele Zum-1.-Mal-Erlebnisse / soziale Integration / neue Freundschaften / eine Woche ohne Handy

Die Ankunft und das erste Kennenlernen fanden in diesem Jahr im Schnee statt. Nach dem Beziehen der Zimmer (Zimmerwünsche konnten allen erfüllt werden), Mittagessen und erster Mittagspause, lernten sich die Kinder der Gutzmannschule z.B. mit ihren Betreuerinnen während einer ausgiebigen Schneeballschlacht näher kennen. Der Schnee hat insgesamt für viel Freude gesorgt! In den weiteren Tagen wurden ein Iglu und ein überlebensgroßer Schneemann gebaut, der mit dem Namen „Manfred“ eine besondere Rolle für die Gruppen eingenommen hat. Die Kinder gleich zu Beginn in ihrer kreativen Spielfreude zu erleben, war wunderbar! Später zeigte sich, dass das „analoge Tun“, insbesondere im Haus, mitunter auch eine Herausforderung sein konnte. In den Phasen des Tages, wo die Kinder sich selbst beschäftigen sollten (Mittagspause, Freispielzeit) war das nicht immer leicht. Die Fahrt fand ohne Handy und andere elektronische Geräte statt, was gerade für Kinder mit regelmäßigem Medienkonsum eine größere Umstellung bedeute. Durch den abwechslungsreichen Tagesablauf, Präsenz und Kontakt mit den anderen Kindern und Betreuern, entwickelten sie jedoch immer weitere Ideen.

Tagesablauf

Nach dem Aufstehen (7.30) machten alle Kinder und Erwachsenen einen Corona-Selbsttest. Dies ging reibungslos und unkompliziert. Am Frühstück (8.00) und auch den weiteren Mahlzeiten nahmen die Gruppen jeweils etwas zeitversetzt teil, um die Wartezeiten vor dem Buffet etwas zu entzerren. Die Ernährungsform war überwiegend vegetarisch und Kinder + Erwachsene waren immer sehr begeistert von dem Angebot.

Morgenkreis, Wanderungen, Mittagspause, Spiele, Freispielzeit und Abendkreis waren fester Bestandteil der Tage. Dazwischen gab es Variationen mit Workshop-Phasen in kleineren Gruppen, oder auch ausgiebiges Dixit-Spielen, Tischtennis oder Fußballspielen auf dem Schneerasen. Alltagsorientierte Sprachförderung war in allem integriert.



„Ich nehme die Herausforderung an."

Ein Kind auf die Frage hin, ob es Lust auf eine Runde Armdrücken habe

> Anregung schriftlicher Kommunikation durch Briefeschreiben vor Ort

BESONDERHEITEN

Die Teams hatten sich vorgenommen täglich viel draußen und in Bewegung mit den Kindern zu sein. Da wir das in unserem Brief vorab angekündigt hatten, waren die Kinder nicht nur was die Wetterkleidung betraf gut vorbereitet, sondern sie brachten eine hohe Motivation für die Wanderungen mit. Die gesamte Großgruppe war gemeinsam auf dem Brocken.

„Wenn ich wieder zuhause bin, wiege ich 10 Kilo weniger und weiß nicht mehr, was ein iPad ist." (Kind 13 Jahre)

Auch eine Tageswanderung mit einem inzwischen langjährigen Begleiter unserer Gruppen (Waldpädagoge vom Nationalpark Harz) gehörte zum Programm. Das Erkunden, Erfahren und Eintauchen in die Geschichte und den Wandel der Natur des Nationalparks war für alle ein eindrucksvolles Erlebnis. Wenn Ihre SuS mal von „Sebastian" sprechen sollten, dann wissen Sie woher das kommt.

Fragen zum Wandel des Waldes

Tagesausflug mit dem Nationalpark-Ranger und Waldpädagogen Sebastian Berbalk

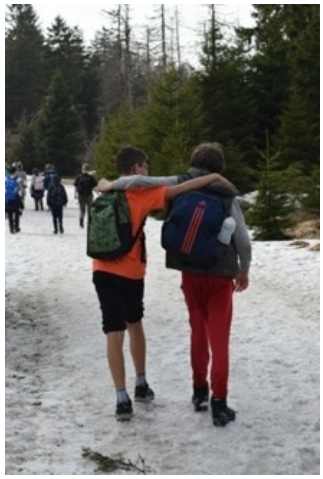
„Schützt die Natur“

> Zeichnung von einem Kind auf die Frage hin, was es am Tag zuvor gelernt habe

„Wie dick kann ein Baum werden?“

> Nachstellung eines Baumumfangs

Während der Woche hatten wir durchweg tolles Wetter! Von Schnee über Gewitter, Sonnenschein und warme Tage bis Nebel und Regen war alles dabei.



Rückweg von der Brockenwanderung

Bei der Wanderung auf den Brocken hatten die Kinder die Aufgabe eine Person aus der anderen Gruppe kennenzulernen und später in der Gruppe davon zu erzählen. Ein „Interview“ fand auch ganz ungezwungen während des Rückwegs mit den Walkie-Talkies statt. Diese hatten wir immer dabei, um bei den Wanderungen im Kontakt miteinander zu bleiben, wenn es die einen doch mal etwas eiliger hatten als andere.
Die Kommunikation und Logistik dann mitzugestalten hat vielen Kindern großen Spaß gemacht.

Auch das Verweilen gehörte dazu

„Können wir bitte zusammen die Lieder üben, die wir bis jetzt gelernt haben? Ich will die alle meiner Mama vorsingen, wenn ich wieder zuhause bin.“
(Junge, 12 Jahre)

Singen und Spielen am gemeinsamen Nachmittag, letzter Tag

Freundschaften zu finden war großer Wunsch der Kinder. Dies haben sie offen in der großen Runde beim ersten Abendkreis artikuliert, als wir sie fragten, worauf sie sich besonders freuen würden. Gemocht zu werden war immer wieder ein wichtiges Thema, was sich auch immer wieder in Spannungen zeigte. Dadurch aber, dass beide Gruppen sich jeweils aus einer Schule zusammensetzten, und die Kinder dadurch untereinander schon eine Verbindung hatten, ließen sich aufkommende Konflikte und Dynamiken gut regulieren. Die gemeinsamen Erfahrungen der Kinder im Miteinander aus ihrem Schulalltag waren von großem Wert und wir hoffen, dass andersherum auch die Kinder etwas von ihren neuen Erfahrungen mit zurücknehmen konnten. Im Ganzen hatten wir eine friedvolle und richtig schöne Zeit.

Auch die Fotos zeigen, dass die Kinder in einer vertrauten Atmosphäre ausgelassene Momente, viel Freude und Gemeinschaftsgefühl erleben konnten.

Für Rückfragen und weiteren Austausch stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Rafaela Elsler

Pädagogische Leitung der Freizeit